

Der Friedhof in Westbevern

(zusammengestellt von Pfarrchronist Helmut Sommer)

1.) Priestergräber am Friedhof (Eigentümer: Stadt Telgte)

Bis zum Jahre 1861 wurden die Toten von Westbevern auf dem Kirchhof –also rund um die Kirche, wie es früher in allen Orten der Fall war- bestattet. Daher kommt der Begriff Kirchhof („Kerckhoff“), die besonders bei der älteren Generation noch bekannt ist. Wegen Besorgnisse, dass durch Regen das Fortschwemmen der Erde die Fundamente der Kirche und des Turmes absinken würden und das die Fläche auf dem Kirchhof anderweitig wie etwa Viehhütung und Lagerung genutzt wurde, kam der Wunsch zur Anlegung eines neuen Begräbnisplatzes. Zu dieser Zeit gab es in Westbevern 1512 Einwohner, darunter gehörten die Ortsteile Dorf, Vadrup und der während der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 nach Ostbevern gelangte Ortsteil Brock.

In einem Vertrag vom 18.11.1859 zwischen dem Amtmann Diericks in Telgte und der Witwe Sander gnt. Helmer mit ihrem Sohn Johann Bernhard Sander verkaufen letztere ein einen Morgen großes Grundstück für 600 Taler. Später hat die Bezahlung des Kaufpreises die Kirchengemeinde Westbevern übernommen. Dieses Grundstück ist heutiger Standort der 1971 erbauten Friedhofskapelle. Als erstes wurde das am 24.06.1861 verstorbene 10-jährige Kind Maria Anna Elisabeth, Tochter des Kötters Caspar Wietkamp gnt. Münsterkötter, bestattet.

Im Laufe der Zeit war die Fläche des alten Friedhofes zu klein geworden, auf der linken Seite wurde doppelt beerdigt und auf der rechten einmal. So musste eine größere Fläche dazu gekauft werden. Das ist die heutige alte Fläche (linke Seite) des Friedhofes. Die Friedhofsangelegenheit begann 1922, angelegt wurde der neue Friedhof im Jahre 1924. Die erste Beerdigung war am 25.04.1924 der 80-jährige Witwer Theodor Berheide. Erst am 03.11.1928 wurde dieser Friedhof von Bischof Johannes Poggenburg höchstpersönlich bei Sonnenschein eingeweiht.

Im Frühjahr 1965 wurde der 1861, ein Beweis ist auf dem Sockel unter dem Kreuz zur ersehen, angelegte alte Friedhof einbeebnet. Stehen blieben das Friedhofskreuz sowie die vier Priestergräber. Anfang des Jahres 1981 hat diese Gräbergruppe der Bildhauer Hermann Stangier (Telgte, Lauheide 16) für rund 6700 DM restauriert. Seit dem 15.06.2004 stehen diese Priestergräber unter **Denkmalschutz**.

Von April bis November 2006 wurden die Priestergrabsteine von der Diplom-Restauratorin Margarethe Schubert (Telgte) aufgrund der Verwitterung des Baumberger Sandsteines renoviert. Die Kosten beliefen sich auf 15.000 Euro.

Hier liegen folgende in Westbevern tätig gewesene Priester begraben:

Inscription des Priestergrabes (vorne links):

„Hier ruhet
der hochw.
Herr Pfarrer
Bern. Tapke
Geb. zu Bakum
27. März 1797
gest. 25. Mai
1863.“

Inscription des Priestergrabes (hinten links):

„Hier ruhet
der hochwürdige
Herr Vikar Siemann
geb. zu Ostbevern den 3.
May 1826. zum Priester
geweiht 21. May 1853
gest. 22. April 1871.
R. J. P.“

Inscription unter dem Kreuz:

„Er hat sich selbst erniedrigt und
ward gehorsam bis zum Tode
und zwar bis zum Tode des Kreuzes.
Philip. 11.8 1861.“

Inschrift des Priestergrabes (vorne rechts):

„Sakrificabo hosti-
am laudis et Nomen
Dui invocabo. Ps. 115.7
Zum frommen
Andenken an
Mathias Felber
Pfarrer in Westbevern
Geb. 15. März 1809.
Priester gew. 20. Sept.
1834. gest. 20. Jan. 1873“

Inschrift des Priestergrabes (hinten rechts):

„Hier ruht
der hochwürdige Herr
Pfarrer und
Jubilarpriester
Joseph Baum
geb. zu Dorsten
28. März 1828.
zum Priester geweiht
5. Juni 1852.
gest. 5. October 1903. R. I. P.“

Bernhard Tapke:

*22.03.1797 in Bakum (Oldenburg), Priesterweihe am 22.09.1822, 1822-1834 Kaplan in Telgte, 1834-1863 Pfarrer in Westbevern, +25.05.1863 in Westbevern

Bernhard Siemann:

*03.05.1826 in Ostbevern, Priesterweihe am 21.05.1853, 1853-1854 Kaplan in Billerbeck, 1854-1871 Vikar in Westbevern, +22.04.1871 in Westbevern

Mathias Felber:

*15.03.1809 in Münster, Priesterweihe am 20.09.1834, 1834-1848 Kaplan in Wesel, 1848-1863 Pfarrer in Nieder-Elten, 1863-1873 Pfarrer in Westbevern, Einführung als Pfarrer in Westbevern am 22.09.1863, +20.01.1873 in Westbevern

Joseph Baum:

*28.03.1828 in Dorsten, Priesterweihe am 05.06.1852, 1852-1873 Vikar in Lüdinghausen, 1873-1903 Pfarrer in Westbevern, Goldenes Priesterjubiläum am 12.06.1902 verbunden mit der Gemeindemission (Juni 1902) in Westbevern, +05.10.1903 in Westbevern, beerdigt am 09.10.1903 in Westbevern

Psalm 115,7

Latein:

Sakrificabo hostiam laudis,
et Nomen Domini invocabo

Deutsch:

Ich will Dir zum Dank ein Opfer weihen,
anrufen Gottes Namen

2.) Bildstock am Friedhof

Auf Initiative von Pfarrer Wilhelm Elskamp (1977-1995) schuf Bildhauer und Restaurator Franz Gathmann (Münster-Roxel, Otto-Hahn-str. 15) die Stele für den Friedhof in Westbevern, die von weitem deutlich sichtbar ist.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“, dieser Ostergedanke soll in der Stele zu Ausdruck kommen. Die aufgehende Sonne, im Zentrum der Stele, soll dieses anschaulich machen. Neben der Sonne ist im Innern noch ein Bergkristall zu sehen. Bei jeder Beerdigung führt der Weg des Trauerzuges an dieser Stele vorbei. 70 % vom Erlös (13.000 DM) des Pfarrfestes am 26.08.1990 wurde für den Bildstock zur Verfügung gestellt. Am Allerheiligentag, 01.11.1994, weihte Pfarrer Wilhelm Elskamp unter gesanglicher Mitwirkung des Kirchenchores MGV „Cäcilia“ Westbevern-Dorf in Beisein zahlreicher Pfarrangehörigen bei sonnigem Wetter ein.

Auf dem Bildstock steht:

„DER HERR
IST MEIN LICHT
UND MEIN HEIL
(Psalm 27,1)“

Auf der unteren linken Seite ist Datum, 1. November 1994, dem Tag der Einweihung verewigt worden

Wilhelm Elskamp; *24.08.1929 in Gronau-Epe, Priesterweihe am 02.02.1963 in Münster, 1963-1965 Kaplan in Neuenkirchen, St. Anna, 1965-1969 Kaplan in Beckum, Liebfrauen, 1969-1977 Kaplan in Rheine, St. Antonius, 1977-1995 Pfarrer in Westbevern, 01.11.1995 Eintritt in den Ruhestand, +16.07.1996 im St. Rochus-Hospital in Telgte, beerdigt auf eigenen Wunsch am 20.07.1996 in seiner Heimat Gronau-Epe

3.) Hochkreuz auf dem Friedhof

Im Laufe der Zeit war die Fläche des 1861 angelegten alten Friedhofes zu klein geworden. So musste eine größere Fläche dazu gekauft werden. Das ist die heutige alte Fläche (linke Seite) des Friedhofes. Die Friedhofsangelegenheit begann 1922, angelegt wurde der neue Friedhof im Jahre 1924, ein Beweis dafür ist im Sockel unter dem Kreuz zu erkennen. Die erste Beerdigung war am 25.04.1924 der 80-jährige Witwer Theodor Berheide. Erst am 03.11.1928 wurde dieser Friedhof von Bischof Johannes Poggenburg höchstpersönlich bei sonnigem Wetter eingeweiht. Im Publikandum steht am Allerseelentag, 01.11.1928, (von Pfarrer Ferdinand Bremer geschrieben):

„Am Samstag, also übermorgen, wird der Hochwürdigste Herr Bischof Johannes hierherkommen und unseren neuen Friedhof feierlich einweihen. Feierliche Einholung des Hochwürdigsten Herrn findet nicht statt. Die Feier beginnt um 9 Uhr; alsdann zieht die Prozession in der gewöhnlichen Ordnung (Schulmädchen, Jungfrauen, Frauen, Schulknaben, Jünglinge, Männer) mit dem Hochwürdigsten Herr Bischof unter Gebet und Gesängen zum Friedhof. Auf dem Friedhof sollen die Mädchen und Frauen in (und neben) dem linken Seitenpfade bis zu dem mittleren Querpfade hin, in welchen 3 Kreuze aufgestellt werden, sich aufstellen, die Knaben und Männer in (und neben) dem rechten Seitenpfade; über den Querpfad mit den 3 Kreuzen hinaus sollen die Gläubigen nicht vorgehen: falls der Bischof die Predigt (bei gutem Wetter) auf dem Friedhof hält, treten die Gläubigen mehr zu ihn heran. Auf dem Rückweg zur Kirche wird wieder gebetet und gesungen. In der Kirche ist dann feierliches Leviten-Hochamt mit Bischöflicher Assistenz. Bei gutem Wetter nehmen alle Vereine ihre Fahnen mit zum Kirchhof.“

Das Kreuz hat der Bildhauer Albert Mazotti (*25.01.1882, +1951) aus Münster geschaffen, das gilt ebenso für das Krieger-Ehrenmal unten im Turm in der Kirche in Westbevern.

Unterhalb des Kreuzes steht:

“ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN.
WER AN MICH GLAUBT, WIRD LEBEN, SELBST
WENN ER GESTORBEN IST“

Rechtsseitig steht der Hinweis aus dem Johannesevangelium:

“JOHANNES KAP. 11.25“

Linkseitig ist der Hinweis auf das Einweihungsjahr verewigt:

„IM JAHRE 1924.“

Vor dem Hochkreuz befinden sich die Gedenksteine von in Westbevern tätigen und aus Westbevern gebürtigen Priestern (von links nach rechts):

Erste Reihe:

Wilhelm Elskamp, Pfarrer 1977-1995:

*24.08.1929 in Gronau-Epe, Priesterweihe am 02.02.1963 in Münster, 1963-1965 Kaplan in Neuenkirchen, St. Anna, 1965-1969 Kaplan in Beckum, Liebfrauen, 1969-1977 Kaplan in Rheine, St. Antonius, 1977-1995 Pfarrer in Westbevern, Einführung als Pfarrer in Westbevern am 08.05.1977, Silbernes Priesterjubiläum am 07.02.1988 in Westbevern, 01.11.1995 Eintritt in den Ruhestand, +16.07.1996 im St. Rochus-Hospital in Telgte, beerdigt auf eigenen Wunsch am 20.07.1996 in seiner Heimat Gronau-Epe

Clemens Weilke, Pfarrer 1954-1990:

*07.12.1911 in Westbevern, Priesterweihe am 18.12.1954 in Münster, 1954-1955 Kaplan in Rheurdt, 1955-1957 Kaplan in Lembeck, 1957-1960 Kaplan in Recke, 1960-1965 Kaplan in Vreden, 1965-1983 Pfarrer in Keppeln, 15.09.1983 Eintritt in den Ruhestand, 1983-1990 Vicarius Cooperator in Sendenhorst, +30.04.1990 in Altenberge, beerdigt hier in Westbevern am 05.05.1990

Heinrich Wiesmann, Pfarrer 1954-1977:

*05.01.1902 in Recklinghausen, Priesterweihe am 27.02.1926 in Münster, 1926-1936 Kaplan in Bocholt, 1936-1947 Kaplan in Stadtlohn, 1947-1948 Pfarrrektor in Marl-Sinsen, 1948-1954 Pfarrrektor an der Rektoratskirche St. Marien in Rheine, 1954-1976 Pfarrer in Westbevern, Einführung als Pfarrer in Westbevern am 11.04.1954 (Palmsontag), Goldenes Priesterjubiläum in Westbevern am 27.02.1976,00 + 01.11.1976 Eintritt in den Ruhestand, +19.09.1982 in Bocholt, wo er seinen Lebensabend seit 1977 verbrachte, beerdigt auf eigenem Wunsch hier in Westbevern am 24.09.1982

Carl Spaning, Pfarrer 1940-1954:

*25.08.1884 in Emsdetten (Bauerschaft Ahlintel), Priesterweihe am 01.06.1912 in Münster, 1912-1915 Kaplan in Beelen, 1915-1921 Kaplan in Horstermark, 1921-1922 Kaplan in Herten, 1922-1931 Vikar in Dingden, 1931-1933 Vikar in Ramsdorf, 1933-1940 Vikar in Herbern, 1940-1954 Pfarrer in Westbevern, Einführung als Pfarrer in Westbevern am 12.08.1940, 02.03.1954 Eintritt in den Ruhestand, +14.11.1960 in Emsdetten, beerdigt am 18.11.1960 auf dem Bauerschaftsfriedhof in Emsdetten-Ahlintel

Heinrich Burlage-Koppnagel, Monsignore (Prälat), 1915-1955:

*23.11.1890 in Westbevern, Priesterweihe am 29.05.1915 in Münster, 1915-1924 Sekretär am Bischöflichen Generalvikariat in Münster, 1915-1920 Studienrat in Coesfeld, 1924-1935 Rektor in Coesfeld, 1935-1955 Studienrat in Warendorf, 1947-1955 Diözesan-Direktor des Kreuzbundes, 01.04.1955 Eintritt in den Ruhestand, Päpstlicher Geheimkämmerer, 40jähriges Priesterjubiläum am 29.05.1955 (Pfingstsonntag) in Westbevern, +11.09.1955 in Kevelaer, beerdigt hier in Westbevern am 16.09.1955

Zweite Reihe:

Ferdinand Bremer, Pfarrer 1913-1940:

*25.02.1866 in Senden, Priesterweihe am 31.05.1890 in Münster, 1890-1894 Vikar in Datteln, 1894-1898 Kaplan in Datteln, 1898-1903 Kaplan in Marl, 1903-1904 Pfarrverwalter in Klein-Reken, 1904-1913 Pfarrer in Klein-Reken, 1913-1940 Pfarrer in Westbevern, Einführung als Pfarrer in Westbevern am 12.11.1913, 1920-1940 Definitor (Vertreter des Dechanten) im Landdekanat Münster, Goldenes Priesterjubiläum am 26.06.1940 in Westbevern, 02.07.1940 Eintritt in den Ruhestand, +10.06.1944 in Senden, beerdigt am 13.06.1944 in Senden

Alexander Baurichter, Pfarrer 1903-1913:

*15.05.1855 in Brochterbeck, Priesterweihe am 18.07.1880 in Eichstädt, 1884-1892 Kaplan in Osterwick, 1892-1900 Kaplan in Ochtrup, 1900-1903 Kaplan in Rheine, 1903-1913 Pfarrer in Westbevern, Einführung als Pfarrer am 28.01.1904, verließ im Jahre 1913 Westbevern wegen eines Schulstreites, 1913-1927 Rektor im St. Rochus-Hospital in Telgte, +21.12.1927 in Telgte, beerdigt am 24.12.1927 auf dem Friedhof des St. Rochus-Hospitals (Schwesternfriedhof), wie sein Bruder Pfarrer Anton Baurichter, in Telgte

Johannes Schweppe, Kaplan 1914-1966:

*07.04.1889 in Westbevern, Priesterweihe am 06.06.1914 in Münster, 1917-1920 Kaplan in Welbergen, 1920-1926 Kaplan in Horstmar, 1926-1937 Kaplan und Konrektor der Schule in Anholt, 01.08.1937 Versetzung in den Ruhestand und ging nach Vollmaringen über Horb (Neckar), 1947-1951 Kaplan i. R. in Westbevern, 1951-1966 Kaplan i. R. in Westbevern-Brock, Goldenes Priesterjubiläum am 07.06.1964 in Westbevern-Brock, +18.12.1966 in Westbevern-Brock, beerdigt hier in Westbevern am 22.11.1966